

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Iterierte repertoirielle Inessivität**

1. Inessive Objekte bzw. Systeme können nur dann iteriert auftreten (vgl. Toth 2015), wenn sie raumsemiotisch repertoiriell und damit symbolisch sind (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), denn bei indexikalischen Abbildungen handelt es sich meistens um Partitionen von von zwei verschiedenen Systemreihen abhängigen Umgebungen, und bei den iconischen Abbildungen dürften die Selbstenthaltungen von Babuschka-Puppen kaum architektonische Pendants aufweisen, es sei denn, man gehe über die elementare Systemrelation  $S^* = [S, U, E]$  zu höheren Systemrelation der Form  $S^{**}, S^{***}, \dots$  über.

### **2.1. 1-fache Inessivität**



Rue de l'Estrapade, Paris

## 2.2. 2-fache Inessivität



Place du Costa Rica, Paris

## 2.3. 3-fache Inessivität

Das folgende Beispiel zeigt einen typischen Pariser "square", eine inessive Insel, die mit einer "grille" umgeben ist, und einen Brunnen enthält, der eine Plastik enthält, d.h. es handelt sich bei squares ausnahmslos um topologisch abgeschlossene 3-fach inessive Inseln.



Boulevard de Picpus, Paris

## Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1952

Toth, Alfred, Raumsemiotik iterierter Abschlüsse. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

7.6.2015